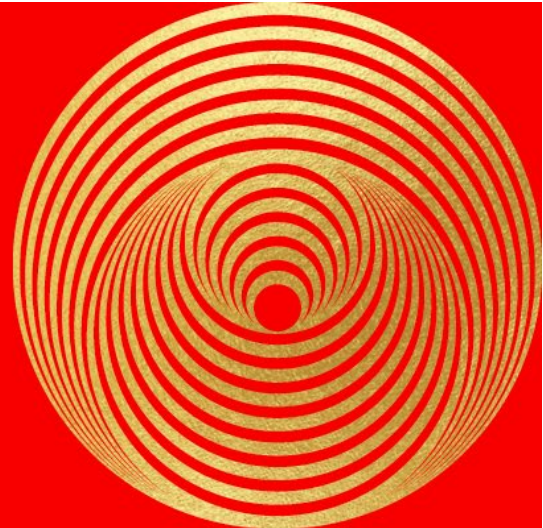


Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

25. Juli – 31. August 2025



PRESSEMAPPE

für die

49. Innsbrucker Festwochen der Alten Musik 2025

Podiumssprecher*innen Pressekonferenz 5.12.2024:

Anton Mattle, Landeshauptmann von Tirol

Georg Willi, Vizebürgermeister der Stadt Innsbruck

Mag. Eva-Maria Sens, Künstlerische Direktorin der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

Ottavio Dantone, Musikalischer Leiter der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

Dr. Markus Lutz, Kaufmännischer Direktor der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

Inhalt

| | |
|---|----|
| Einführende Worte der Künstlerischen Leitung | 3 |
| Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik | 4 |
| Die Opern | 5 |
| Die Ambraser Schlosskonzerte | 7 |
| Die Konzerte | 7 |
| Gratis Programme, Workshops & Freiluft-Konzerte | 9 |
| Zahlen & Fakten | 10 |
| Spielorte & Kontakt | 11 |

Einführende Worte der Künstlerischen Leitung

«Wer hält die Fäden in der Hand?»

Es beginnt mit einem Knäuel an losen Gedankenfasern, aneinander gebauscht und scheinbar ohne erkennbare Struktur. Hier ein loses Ideenende, dort ein verknoteter Programmanfang. Nach vorsichtigem Durchkämmen und Entwirren löst sich das diffuse Gebilde auf. Manche Fasern reißen, wollen sich nicht so recht einfügen, werden wieder verworfen, gehen verloren und finden sich an anderer Stelle wieder. Gleich Wollfasern, die durch das Spinnrad getrieben werden, wird gedreht, verwunden und aufgewickelt, entwickeln sich lose Ideen und verknotete Gedanken zu unserem Festwochen-Programm.

Wir geben es aus der Hand, übertragen unsere Ideenfasern unseren Künstler*innen. Übergeben ihnen die Freiheit, Verantwortung und Macht. Lassen sie unsere Fäden weiterspinnen, weben und verstricken. Sie werfen Ihnen, verehrtes Publikum, das Ende zu, lassen Sie Teil werden und das vollendete Werk von allen Seiten erfassen. Was würden Sie in diesem Moment sagen: Wer hält die Fäden in der Hand?

Wo liegt überhaupt der Ursprung dieser Fäden? Mit welchen Intentionen zieht wer zu welcher Zeit und mit welcher Kraft an seinem Abschnitt des Fadens? In einem weitaus substantielleren Sinn gefragt: Wer lenkt unser aller Geschicke? Sind wir umgeben von einer schicksalhaften Macht, oftmals spirituell ausgestaltet? Ist der vernunftbegabte Mensch alleine Lenker seines Daseins oder eine reine Marionette? Und wie gestaltet es sich innerhalb der Gemeinschaft der Menschheit mit dem Verhältnis zwischen denjenigen die am ziehenden und vice versa am gezogenen Ende der Fäden stehen? Aus diesen Überlegungen folgt ebenso: Wie ging und geht Kunst mit dieser Gemengelage aus Macht und Abhängigkeiten um? Ist sie ihr ergeben, ausgeliefert oder ist sie Motor und Widerhaken? Hält sie denjenigen den Spiegel vor, die am stärkeren Ende der Fäden sitzen oder reflektiert sie sich nur in sich selbst?

In dieser Festwochen-Edition übergeben wir die Opernbühne einer Puppenkompanie, lassen Ifigenia ihr von göttlichen Entscheidungen gelenktes Schicksal als Fortsetzungsgeschichte erzählen und Giustino den Weg vom Bauern auf den Kaiserthron erklimmen. Wir hören Instrumentalisten, die allein ob ihres Instrumentes die Fäden in der Hand halten, lauschen den verborgenen Revolutionen und offensichtlichen Satiren, folgen den Fäden sorgsam konstruierter Kompositionsarchitektur, lassen mystische Figuren und die großen Emotionen lenkend ihre Fäden um die Menschen weben. Und stellen Ihnen diese grundlegende Frage auch als Aufforderung: mit Ihrem Besuch, Ihrem Zuhören und Ihrer Reaktion halten auch Sie Fäden in der Hand, über den Aufführungsmoment unsichtbar verbunden mit der sich hinter den Klängen auftürmenden Architektur ihrer und unser aller Geschichte.

Eva-Maria Sens & Ottavio Dantone

Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

Wer wir sind

Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik sind ein international renommiertes Festival für Originalklang und ein Ort für Meister*innen ihres Fachs und die spannendsten aufstrebenden Talente der Szene. Seit ihrer Gründung 1976 ist Innsbruck Ausgangspunkt vieler Künstler*innenkarrieren und weltweit eine der wichtigsten Adressen im Bereich der Alten Musik. 2023 übernahm Eva-Maria Sens als Künstlerische Direktorin gemeinsam mit Ottavio Dantone, der für fünf Jahre als Musikalischer Leiter fungiert. In dieser Zeit wird seine Accademia Bizantina, eines der weltweit renommiertesten Orchester der historischen Aufführungspraxis, als Orchester in Residence die Festwochen begleiten. Die Innsbrucker Festwochen 2025 finden vom 25. Juli bis 31. August unter der Leitfrage «Wer hält die Fäden in der Hand?» statt.

Wohin wir gehen

2026 feiern die Innsbrucker Festwochen ihr 50-jähriges Bestehen. Ein Jubiläum, das ihre Vorreiterstellung im Bereich der historisch informierten Aufführungspraxis unterstreicht. Seit jeher bieten sie nicht nur großen Meister*innen und renommierten Ensembles eine Bühne; auch junge, aufstrebende Künstler*innen liegen den Festwochen seit ihrer Gründung am Herzen, sind sie doch aus einer Sommerakademie heraus entstanden. In diesem Sinne weitergedacht, sind heute der Wettbewerb für Barockoperngesang „Pietro Antonio Cesti“, das Opernprojekt Barockoper:Jung sowie das neu gegründete Projekt youngbaroque richtungsweisend für den Gedanken der Förderung von jungen Künstler*innen.

Die Opern

Mit der Geschichte der Ifigenia lebt die griechische Mythologie in all ihrer Schönheit und ihren mäandernden Absurditäten auf der Festwochen-Bühne auf: Die schicksalhafte Erzählung wird in zwei Opern erzählt. Sie sind einander Vorgeschichte und Fortsetzung und haben beide Verbindungen zur österreichischen Musikgeschichte: «Ifigenia in Aulide» von Antonio Caldara und Apostolo Zeno (1718) und «Ifigenia in Tauride» von Tommaso Traetta und Marco Coltellini (1763). Ifigenia soll der Göttin Diana geopfert werden, damit die auf Aulis wegen Windstille gestrandete Flotte ihres Vaters den Kriegszug gen Troja fortsetzen kann. Ihre Opferung wird im letzten Moment verhindert, Ifigenia entführt und auf der Insel Tauris als Hohepriesterin festgehalten. Ihre unliebsame Aufgabe in diesem Reich Toantes ist es, an der Küste ankommende Fremde der Göttin Diana zu opfern. Einer dieser Fremden ist ihr Bruder Oreste, der mit seinem Freund Pilade auf der Insel landet, nachdem er seine Mutter Clitennestra getötet hat, um seinen Vater Agamemnon zu rächen. Er soll auf Tauris die Statue der Göttin Diana stehlen und so seine Seelenruhe wiederfinden, die er seit dem Mord an seiner Mutter verloren hat. Ifigenia zögert, die beiden Fremden zu opfern und setzt damit jene Handlung in Gang, die schließlich dazu führt, dass Oreste und Pilade – mit Hilfe von Ifigenias Vertrauter Dori – ihren Auftrag erfüllen und Ifigenia der Herrschaft von Toante ein Ende setzt.

Die erste Opernproduktion «Ifigenia in Aulide» von Antonio Caldara wird unter der Musikalischen Leitung von Ottavio Dantone und mit dem Orchester in Residence, der Accademia Bizantina, auf die Bühne gebracht. In dieser ersten szenischen Aufführung von Caldaras «Ifigenia» seit über 300 Jahren feiert der weltweit gefragte Countertenor Carlo Vistoli als Achille sein heißersehntes Festwochen-Debüt. Ihm zur Seite übernimmt Sopranistin Marie Lys die Titelpartie. Als Solist*innen stehen außerdem die ehemaligen Cesti-Preisträger*innen Laurence Kilsby als Ulisse, Filippo Mineccia als Teucro, Neima Fischer in der Rolle der Elisena und Giacomo Nanni als Arcade auf der Bühne. Der Cast wird durch die Mezzosopranistin Shakéd Bar als Clitennestra und den Tenor Martin Vanberg als Agamemnon vervollständigt.

In Szene gesetzt wird das «Opferdrama» der «Ifigenia in Aulide» – in der die Götter und Göttinnen die Fäden des menschlichen Schicksals ziehen – von der spanischen Kompanie PerPoc unter der Regie von Anna Fernandez, die mit einer Kombination aus Bühnen- und Puppenspiel sowie mit in barocke Ästhetik getauchten Bildern begeistern wird. Das Werk wurde 1718 am Leopoldinischen Hoftheater in Wien uraufgeführt.

Premiere am Fr | 08.08., 19.00 Uhr
So | 10.08., 16.00 Uhr
Di | 12.08., 19.00 Uhr
Tiroler Landestheater, Großes Haus
(Programmbuch S. 26)

Später im August wird die Geschichte der «Ifigenia» mit Tommaso Traettas «Ifigenia in Tauride» auf der Bühne des Tiroler Landestheaters fortgesetzt. Für die musikalische Umsetzung des zweiten Teils

unserer Opern-Fortsetzungsgeschichte konnte Christophe Rousset und sein Ensemble Les Talens Lyriques gewonnen werden, die seit ihrer Einspielung von Traettas «Antigona» (L'Oiseau-Lyre, 2000) als Advokaten dieses wiederentdeckungswerten großen Komponisten gelten. In die Rolle der Ifigenia schlüpft hier die spanische Sopranistin Rocío Pérez, die erst kürzlich mit Roussets «lyrischen Talenten» in Domenico Cimarosas «L'Olimpiade» im Theater an der Wien zu erleben war. Den Oreste gibt der britische Counter Owen Willetts, während die düstere Gestalt des Toante durch den australischen Tenor Alasdair Kent verkörpert wird. Hinzu kommen die Sopranistinnen Karolina Bengtsson als Dori und Suzanne Jerosme (zuletzt bei den Festwochen 2023 in Traettas «Oratorium Rex Salomon») als deren Geliebter Pilade. Die Inszenierung obliegt der vielgefragten deutschen Regisseurin Nicola Raab. Die Oper wurde 1763 im Theater der kaiserlichen Sommerresidenz Schönbrunn basierend auf einem Libretto von Marco Coltellini und erfreute sich im ausgehenden 18. Jahrhundert großer Beliebtheit.

Premiere am Mi | 27.08.
Fr | 29.08.
jeweils 19.00 Uhr
Tiroler Landestheater, Großes Haus
(Programmbuch S. 30)

Großer Beliebtheit erfreut sich jedes Jahr aufs Neue die Barockoper:Jung. 2025 bringen die Cesti-Teilnehmer*innen des Vorjahres Antonio Vivaldis Oper «Il Giustino» auf die Bühne. Die Sänger*innen haben sich 2024 beim 15. Gesangswettbewerb «Pietro Antonio Cesti» erfolgreich durchgesetzt und interpretieren das Drama per musica in einer Inszenierung von Claudia Isabel Martin. Unter der Musikalischen Leitung von Stefano Demicheli debütieren im Rahmen der Barockoper:Jung: Maximiliano Danta, Jiayu Jin, Benedetta Zanotto, Justina Vaitkute, Sarah Hayashi, Lucija Varsic, Thoma Jaron-Wutz und Massimo Frigato.

«Il Giustino» erklang erstmals 1724 im römischen Teatro Capranica. Die Geschichte erzählt den Aufstieg des Bauern Giustino zum Kaiser: Auf dem Weg dorthin kommen ein wilder Bär, eine Entführung, ein Seeungeheuer, tatendurstige Held*innen und hinterlistig vertauschte Identitäten vor – Vivaldis Oper strotzt nur so vor fantasievollen Einfällen. Der Bauer Giustino träumt von einem aufregenden Leben, am besten mit ewig anhaltendem Ruhm. Prompt findet er sich am Kaiserlichen Hofe wieder, rettet kurzerhand Adelige aus misslichen Lagen und klettert so die Karriereleiter empor. Typisch für die damalige Opera seria basiert das Libretto auf historischen Personen und wahren Begebenheiten – so stammte der oströmische Kaiser Justin I. tatsächlich aus einer Bauernfamilie und durchlief eine erfolgreiche Militärkarriere, ehe er Kaiser Anastasios I. auf dem Thron ablöste. Die politische Handlungsebene wird dabei in barocker Manier mit zahlreichen angedichteten Liebesverwicklungen ausgeschmückt.

Premiere am So | 17.08., 16.00 Uhr
Di | 19.08., Do | 21.08., & Fr | 22.08.
jeweils 19.00 Uhr
Haus der Musik, Kammerspiele
(Programmbuch S. 34)

Die Ambraser Schlosskonzerte

Die vier Ambraser Schlosskonzerte sind ein essenzieller Bestandteil der Festwochen und markieren den Beginn der Festivitäten. Dieses Jahr sind zu Gast: Giovanni Antonini, Il Giardino Armonico und Dmitry Smirnov mit einem Programm, das die „Sprezzatura“ – die Fähigkeit, anstrengende Tätigkeiten mühelos und natürlich erscheinen zu lassen – in den Mittelpunkt stellt. Das Ensemble Astrophil & Stella unter der Leitung der Traversflötistin Johanna Bartz wiederum hat ihr Programm irgendwo zwischen der Sehnsucht nach der Intimität und einem von innerer Unruhe getriebenem Wunsch nach Revolution verortet, der „Im Verborgenen“ stattfindet. Margherita Maria Sala ergründet in ihrem Konzert „Tormento & Gelosia“ gemeinsam mit dem Ensemble Locatelli die Zustände von ins Extrem getriebener Leidenschaft, während Céline Scheen und das Ensemble La Chimera unter der Leitung von Eduardo Egüez uns auf eine Reise quer durch Europa auf den Spuren des Grafen Juan de Tassis y Peralta nehmen, der „The Queen’s Lover“ der Isabella von Spanien gewesen sein soll.

Fr | 25.07. & Sa | 26.07.

Fr | 01.08. & Sa | 02.08.

jeweils 20.00 Uhr

Schloss Ambras, Spanischer Saal
(Programmbuch S. 14-17)

Die Konzerte

Ottavio Dantone und seine Accademia Bizantina setzen ihre Reihe vokal-instrumentaler Huldigungsmusiken fort: am Mo, 11.08. wird ein Abend ganz dem unbestrittenen Meister des barocken Oratoriums gewidmet, dessen Todesjahr sich 2025 zum 300 Mal jährt: Alessandro Scarlatti. In dem Werk „Diana ed Endimione“ schlüpft Carlotta Colombo in die Rolle der Göttin der Jagd, Countertenor Paul-Antoine Bénos-Dijan in jene des Endimione. Ergänzt wird das Programm durch komische Szenen für Tenor und Bass, gesungen von Žiga Čopi und Marco Saccardin.

Zwei Tage zuvor, am Sa, 09.08. hält die Gewinnerin des Johann-Heinrich-Schmelzer-Wettbewerbs der Int. Barocktage Stift Melk, Han Sol Lee Eo die „strings“ der Violine im ersten Kapellenkonzert in der Hand. Am Abend desselben Tages spürt das Ensemble Explorations unter der Leitung von Roel Dieltiens der breiten Palette von Stimmungen in Johann Sebastian Bachs „Die Kunst der Fuge“ nach. Dabei wird jedes Ensemblemitglied zwei Instrumente spielen – der Leiter selbst etwa Cello und Orgel – mittels derer sie die Fäden der Komposition dieses einzigartigen Werks spinnen. Am Mi, 13.08. feiern Christina Pluhar und L’Arpeggiata beim Open-Mind-Konzert Musikerinnen aller Epochen, die ihr Talent hinter dem ihres Ehemannes verstecken mussten oder ihre Karriere vorzeitig aufgaben – eine weibliche Perspektive auf die Leitfrage 2025. Tags drauf, am Do, 14.08. spielt der Theorbist Luca Pianca in der Dämmerung im Hofgarten und lässt das Publikum an einem Dialog zwischen einem Titanen und den Grazien der griechisch-römischen Mythologie teilhaben. Eine Neu-Verortung im Innsbrucker St. Bartilmä gibt es am Fr, 15.08. mit den The Playford, die Shakespeare’s Songbook als Quelle verwenden, neu arrangiert haben und frei darüber improvisieren werden. Hier wird die Frage der Macht ganz in Shakespeares Manier musikalisch gestellt. Im Riesensaal der Hofburg Innsbruck wird das Publikum am Sa, 16.08. wiederum in einen Zauberwald entführt, wenn Julien Chauvin mit seinem Ensemble Le Concert de la Loge, der Sopranistin Ana Vieira Leite und der Mezzosopranistin Eva Zaïcik einige der schönsten, von der Natur inspirierten Opernpartituren von Georg Friedrich

Händel, Antonio Vivaldi und Nicola Antonio Porpora zum Besten geben. Ana Vieira Leite verbleibt in Innsbruck, um am Mo, 18.08. mit Concerto 1700 unter der Leitung von Daniel Pinteno ihre Stimme mit der Geige des Leiters zu vereinen. Auf dem Programm steht ein Schlüsselwerk des 18. Jahrhunderts: die „Neun deutschen Arien“ von Georg Friedrich Händel. Mit Claudio Monteverdis „Il Combattimento di Tancredi e Clorinda“ wird am Mi, 20.08. durch Michele Pasotti an der Laute und als Leiter von la fonte musica ein Komponist geehrt, der Drahtzieher so mancher musikalischen Entwicklung war. Am Sa, 23.08. dreht sich die Musik im mittäglichen Kapellenkonzert um „Solo cembalo“, das vom Gewinner des IV. Concorso Internazionale di Clavicembalo della Città di Milano, Kohei Takeoka, gespielt wird. Abends geht es im Spanischen Saal um Jean-Baptist Lully, wenn mit El Gran Teatro del Mundo unter der Leitung von Julio Caballero Pérez der junge Georg Philipp Telemann, Johann Caspar Ferdinand Fischer oder Georg Muffat zu Wort kommen, die sich selbst ob ihrer Bewunderung gerne als „Lullisten“ bezeichneten. Der Komponist, Geiger, Gitarrist und Tänzer am Hof des Sonnenkönigs kommt tags drauf selbst zu Wort: Les Épopées und Stéphane Fuget stellen seine und die Werke anderer französischen Komponisten in den Mittelpunkt des Konzerts. Ein Programm, das sich zwischen den schillernden Genüssen des „Grand Siècle“ und der Sehnsucht nach der Stille der Nacht bewegt. „Jesu, meine Freude“ – Johann Sebastian Bachs wohl großartigster Beitrag zur a cappella Chormusik – umgeben von Werken aus dem „Altbachischen Archiv“ wird am Di, 26.08. beim Konzert „Choral und Kontrapunkt“ im Dom zu St. Jakob von Vox Luminis unter der Leitung von Lionel Meunier dargeboten. Am Do, 28.08. entführen Jiayu Jin – Preisträgerin des 15. Cesti-Wettbewerbs 2024 – und die Akademie für Alte Musik Berlin in einen musikalischen Salon: ganz im Erbe der halböffentlichen Salons der gehobenen Gesellschaft des 17. Jahrhunderts, die durch Diskurse, die dort geführt wurden, mehr Einfluss hatten, als so manchen Herrschenden Recht war. Für Sa, 30.08. hat Ottavio Dantone niemand geringeren als den weltweit gefeierten Countertenor Andreas Scholl zu Ottavio plus eingeladen. Auf dem Programm: Werken von Henry Purcell und Georg Friedrich Händel. Beim fulminanten Abschluss der Innsbrucker Festwochen 2025 – dem Finalkonzert des 16. Cesti-Wettbewerbs am So, 31.08. – halten hingegen die Jury und das Publikum die Fäden in der Hand. Doch natürlich haben auch die Finalist*innen des Wettbewerbs einige Macht darüber, wer den Wettbewerb erfolgreich für sich entscheiden wird.

Juli bis August
An verschiedenen Tagen & Orten

Neu: Youngbaroque meets masterclass

Beim Internationalen Jugendbarockorchesterfestival machen junge Menschen Alte Musik lebendig. Von 3. bis 6. August 2025 kommen in Innsbruck auf Alte Musik spezialisierte Jugendorchester zusammen, üben gemeinsam und treten zusammen auf. Dieses Treffen findet 2025 das zweite Mal im Rahmen der Innsbrucker Festwochen statt. Dieses Jahr wird das Abschlusskonzert gemeinsam mit den Gewinnenden der Masterclass von Anna Bonitatibus gestaltet. Diese Masterclass war ein Preis für fünf Gewinner*innen beim letztjährigen Cesti-Wettbewerb. Der Eintritt erfolgt mit einer freiwilligen Spende.

Do | 7.8., 11 Uhr
Haus der Musik Innsbruck, Kleiner Saal
(ProgrammBuch S. 68)

Gratis Programme, Workshops & Freiluft-Konzerte

Wie jedes Jahr bieten die Festwochen ein abwechslungsreiches Programm bei freiem bzw. kostengünstigem Eintritt. Die seit vielen Jahren etablierten Lunchkonzerte und das beliebte Concerto mobile sind aus dem Festwochenprogramm ebenso wenig wegzudenken wie Musica montana und die Musik im Gottesdienst. Die beiden 2024 eingeführten Formate Hörgeschichten und Werkstattkonzert werden aufgrund der guten Resonanz weitergeführt. In Instrumentenbau-Workshops für Kinder weiht Claudia Unterkofler in die Geheimnisse des Geigenbaus ein und Benedikt Sonnleitner gibt Einblicke in die Welt des Trompetenbaus. Und natürlich darf auch das Trompetenconsort Innsbruck nicht fehlen. «Mit Pauken und Trompeten» bespielen die Musiker*innen vom Goldenen Dachl aus mit festlichen Klängen die Altstadt.

Fr | 24.07. - Fr | 31.08.
an verschiedenen Tagen & Orten
(Programmbuch S. 70 - 79)

Zahlen & Fakten

55 Veranstaltungen an 31 Tagen an 19 Spielstätten

Zeitraum: 25. Juli bis 31. August 2025

Veranstaltungen (gesamt): 55

Verkaufsveranstaltungen: 37

Freie Formate: 18

Veranstaltungsorte: 19

Drei szenische Produktionen:

«Ifigenia in Aulide»

von Antonio Caldara

Oper in drei Akten

Libretto von Apostolo Zeno

Uraufführung: Wien, 1718

«Il Giustino» (Barockoper:Jung)

von Antonio Vivaldi

Oper in drei Akten

Libretto von Antonio Maria Lucchini nach Nicolo Beregan und Pietro Pariati

Uraufführung: Rom, 1724

«Ifigenia in Tauride»

von Tommaso Traetta

Oper in drei Akten

Libretto von Marco Coltellini

Uraufführung: Wien, 1763

Konzerte & mehr:

Ambraser Schlosskonzerte: 4

Festwochen-Konzerte: 16

Kostenfreie Veranstaltungen: 18

Workshops: 7

Werkstattkonzerte: 1

Spielorte & Kontakt

Audioversum
Wilhelm-Greil-Straße 23
Innsbruck

Alpengasthof Heiligwasser
Heiligwasserweg 47
Igls

Christuskirche
Martin-Luther-Platz
Innsbruck

Dom zu St. Jakob
Domplatz 6
Innsbruck

Geigenbauwerkstatt Claudia Unterkofler
Grillparzerstraße 6A
Innsbruck

Goldenes Dachl
Herzog-Friedrich Straße 15
Innsbruck

Haus der Musik Innsbruck
→ Großer Saal
→ Kammerspiele
Universitätsstraße 1
Innsbruck

Innsbruck Hofburg Innsbruck
→ Riesensaal
Rennweg 1
Innsbruck

Hofgarten Innsbruck
→ Pavillon
Rennweg 6A
Innsbruck

Meisterwerkstatt für Blechblasinstrumente
Maximilianstraße 5
Innsbruck

Schloss Ambras Innsbruck
→ Spanischer Saal
→ Nikolauskapelle
Schlossstraße 20
Innsbruck

St. Bartlmä
→ Halle 6
St. Bartlmä 3/Halle 6
Innsbruck

Stiftskirche Stams
Stiftshof 1
Stams

Stiftskirche Wilten
Klostergasse 7
Innsbruck

Tiroler Landestheater
→ Großes Haus
→ Probebühne 2
Rennweg 2
Innsbruck

Umbrüggler Alm
Umbrückleralmweg 36
Innsbruck

Kontakt

Bei Fragen, wenden Sie sich gerne an Leonie Schiessendoppler

Telefon: +43 (0) 512 571 032 18

Mobiltelefon: +43 (0) 699/ 157 103 23

Email: leonie.schiessendoppler@altemusik.at